

Das Spiel mit der Box

Ester Bruzkus Architekten in Berlin haben mit „The Green Box“ eine außergewöhnliche Penthouse-Wohnung geschaffen, die auf kontrastreiche Farben und Materialien setzt. | Martina Metzner

Die Architektin Ester Bruzkus hatte ihren Durchbruch 2011 mit dem Interior für das Amano Hotel in Berlin. Mittlerweile sind viele Projekte dazugekommen – hauptsächlich Hotels, Restaurants und ausgewählte Privatwohnungen, aber auch ein Kino. Bruzkus hat ein Händchen für Farbe und Materialien, mit denen sie elegante Harmonien schafft, die international Aufsehen erregen. Für das Projekt „The Green Box“, das 2021 in Berlin entstand, haben sie und ihr Team, zu dem auch ihr Büropartner Peter Greenberg gehört, wieder alle Register gezogen. Herausgekommen ist eine außergewöhnliche Loft-Wohnung, die auf die Farbe Grün und das Spiel mit Boxen setzt.

Der Kontakt zu den Bauherren Moritz Ulrich und Niklas Noack kam über die gemeinsame Yoga-Praxis zustande. Die beiden sind Yoga-Lehrer mit eigenem Studio in Berlin, dem „Peace Yoga“, das sich auf die besonders anspruchsvolle Praxis Jivamukti spezialisiert hat. Die beiden leben vegan und nachhaltig. Das spiegelt sich auch im Interior wider, so Bruzkus. Als die Architekten mit dem Projekt begonnen hatten, war das Objekt noch gar nicht gebaut – somit war noch alles offen. Die 120 qm große Dachgeschoss-Wohnung ist langgestreckt und hat Loft-Charakter. Den Bauherren gefiel die private Wohnung von Ester Bruzkus, in der sie mit Boxen spielt. So kam man schnell auf den Gedanken, auch eine Box in die Mitte der Wohnung zu installieren, die alle zentralen Versorgungseinheiten wie Küche und Bad beinhalten sollte. Drumherum fließen die Bewegungen und



Ester Bruzkus mit den Bauherren Moritz Ulrich und Niklas Noack.

Schlafzimmer und Wohnzimmer schließen sich an. So sollte auch die Offenheit der Penthouse-Wohnung bewahrt werden, die über bodentiefe Fenster und eine große, halb-umlaufende Dachterrasse verfügt. „Unser Ziel ist immer, wenig Raum für Flure zu haben – das haben wir auch fürs Projekt The Green Box umgesetzt“, so Ester Bruzkus. Man gelangt in die Wohnung und befindet sich sofort im Wohnzimmer.

Bruzkus setzt für das neue Zuhause von

Ulrich und Noack gekonnt auf Farb- und Materialkontraste. Das tiefe Grün der Box wiederholt sich nur auf der Dachterrasse in Form der Pflanzkübel. Die Lust auf Farbe habe Bruzkus ihrem Studium in Paris zu verdanken, bei dem sie sich mit Le Corbusiers Farblehre auseinandergesetzt hat. „Farbe ist ein tolles Gestaltungselement, damit kann man Objekte voneinander trennen“, so Bruzkus. Die Wände und Decke wurden im rohen Beton belassen, sodass man darauf sogar noch Notizen der Handwerker sieht. Erlesene Materialien wie Quarzit, Terrazzo und Messing treffen auf vegane und farbintensive Textilien. „Ich arbeite gerne mit Naturmaterialien“, so die Architektin. Die Materialien kämen auch aus dem Entwurf heraus – so etwa der grüne Quarzit in der Küche. Die lose Möblierung wurde teils von Bruzkus selbst entworfen, teils über Studio Coucou in Berlin bezogen. Für die Lichtplanung haben die Architekten mit PSLab aus Berlin zusammengearbeitet, die für jedes Projekt ganzheitliche und individuelle Systeme entwickeln. Die abgeknickten Rohre als Leuchte über dem Esszimmertisch in der Küche sind ein besonders außergewöhnliches Ergebnis dieser wiederholten Zusammenarbeit.

An den beiden verglasten Seiten befinden

sich die Küche und das Schlafzimmer. Entlang der bodentiefen Fenster verlaufen die durchgehenden Balkone, die die Innenräume nach außen erweitern. Das Wohnzimmer nimmt den Raum zwischen einer der beiden Bestandswände und der grünen Box ein. Der Kamin besteht aus verschiedenen Materialien, einem beige-farbenen „Sierra Ebru“-Travertin, rosa Travertin, Messing und einem Regal aus dünnem Edelstahl. Die Küche befindet sich auf einer der beiden langen Seiten der grünen Box mit Blick nach draußen. Daneben befindet sich zur großen Überraschung auch eine ausfahrbare modulare Sauna.

Auf der Rückseite der Box befinden sich das Bad und das Gäste-WC. Die Waschtische bestehen aus grünem Marmor, schwarzem Stahl und rosa Becken. Dusche und Badewanne wiederum sind aus einem hellgrünen, matten Kalkstein. Die Gestaltung nutzt zudem die Geometrie des Kreises: etwa bei Griffen, in einem runden Spiegel und in einem kreisförmigen Oberlicht. Das Schlafzimmer befindet sich zwischen der grünen Box und der bodentiefen Glasfassade zur Terrasse. Das Kopfteil des Bettes ist bezogen mit einem grafischen Stoff von Josef Frank vom schwedischen Anbieter Svenskt Tenn. Bruzkus schwärmt von Josef Frank: „Für ihn war Gemütlichkeit und Menschsein wichtig. Seine Stoffe, die aus den 1920er-Jahren stammen, sind dermaßen modern. Für ihn war Innenarchitektur und Architektur eins – so wie für uns.“

www.esterbruzkus.com



Am Bettkopf des Schlafzimmers eine Hommage an Josef Frank.

Der im Wohnzimmer sich warm in Violett ausbreitende handgetuftete Teppich ist aus pflanzlicher Seide.





Die maßgefertigten Einbauten der Box sind aus lackiertem Holz.
Fotos: Robert Rieger